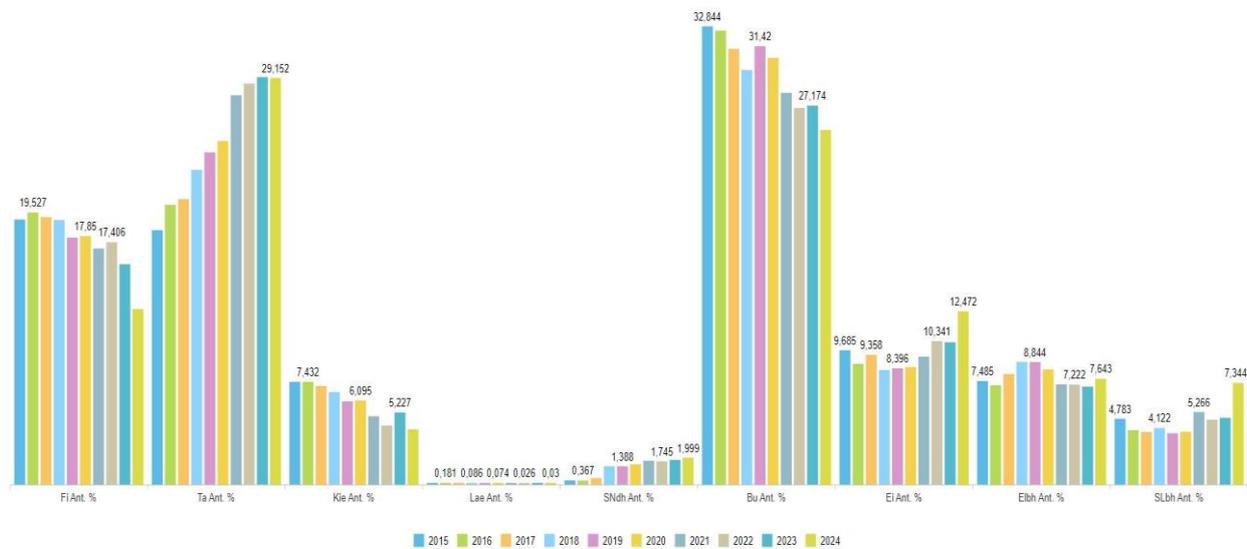


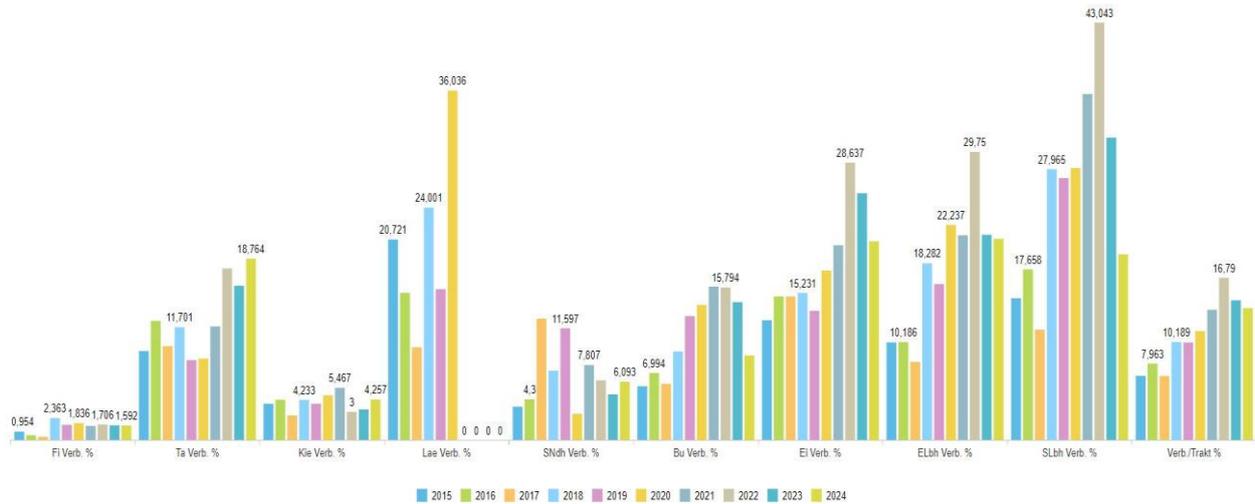
# Übersicht der Traktergebnisse des Forstbetriebes Rothenburg odT.

## Baumartenanteile der Trakte 2015 - 2024



Im Bereich des Forstbetriebes Rothenburg odT. dominieren als natürliche Waldgesellschaften Buchen- und Eichenmischwälder und v.a. auf der Frankenhöhe mit höheren Tannenanteilen. Dies spiegeln die Anteile an Buche, Tanne mit Eiche und Laubholz sehr gut wider. Insbesondere die noch in relativ hohen Anteilen nicht heimische Fichte nimmt zugunsten der Tanne (Laubhölzer) stetig ab, so dass sie ihren Platz als zweithäufigste Baumart in der Verjüngung hinter der dominierenden Buche an die Tanne verloren hat. Der Forstbetrieb Rothenburg odT. ist somit auf einem guten Weg hin zur langfristigen Steigerung seiner Anteile an stabilen Laub-Nadelmischwäldern mit hohen Tannenanteilen.

## Leittriebverbiss 2015 - 2024 nach Baumarten und im Durchschnitt



Die in der Vergangenheit durchaus erfreuliche Verbissituation hat sich im Laubholz trotz gleich bleibend hoher Abschusszahlen leider in den letzten Jahren etwas verschlechtert. Lediglich bei der Tanne konnte der vergleichsweise niedrige Leittriebverbiss von 11-12% gehalten werden. Dennoch sind die Verbiss-Prozente bei Buche, Eiche und beim Edellaubholz auf einem noch tragbaren Niveau. Wir werden weiterhin auch mit Hilfe unserer Bewegungsjagden intensiv jagen, damit der Leittriebverbiss beim Laubholz wieder rückläufig wird.

Insbesondere die Streulage mit eher kleineren Waldflächen und enger Verzahnung mit privaten und körperschaftlichen Wäldern erleichtert eine waldfreundliche Bejagung nicht unbedingt, um so höher sind die jagdlichen Erfolge mit weitgehend tragbarer bis günstiger Verjüngungssituation einzustufen. Der Forstbetrieb wird seine jagdliche Strategie mit der Kombination aus zahlreichen Bewegungsjagden im Herbst/Winter und Intervalljagd im Einzel- und Gesellschaftsansatz weiter verfolgen um langfristig diese relativ gute Verjüngungssituation zu sichern. Dabei helfen uns nicht nur eine Vielzahl an engagierten Jagdgästen auf den ca. 16.300 ha großen Regiejagd, sondern auch ein nicht zu unterschätzender Anteil unserer Jagdpächter, die ca. 10% unserer Jagdfläche eigenständig bejagen. Mit einem Anteil von durchschnittlich nur 13% Leittriebverbiss über alle Baumarten und Trakte können wir zufrieden sein. Dies ist aber auch Ansporn bei den jagdlichen Anstrengungen nicht nachzulassen.